



AfD Fraktion im Kreistag Hameln-Pyrmont

Bisperoderstr.1, 31860 Emmerthal

Presseinformation

27.09.2017

DEWEZET vom 27.09.17 „AfD-Antrag erneut abgeschmettert“

Wir kommen zurück auf die Kreistagssitzung vom 26.09.17 und die Redebeiträge zum Thema „Politisch motivierte Gewalt verurteilen“.

Wir stellen fest, dass einige Abgeordnete ein sehr individuelles Verständnis von Demokratie offenbart haben.

Wie kann es sein, dass eine CDU-Abgeordnete sich dafür schämt, dass viele Wähler die AfD gewählt haben? Herzlichen Dank! Wir geben das Kompliment gerne zurück, indem wir feststellen: Wenn zu einer funktionierenden Demokratie das Ringen um Alternativen gehört, so ist es für diesen Staat – sofern er demokratisch zu sein beansprucht – und für seine politische Klasse ein Armutszeugnis, dass dieses Ringen nicht im Zentrum des Systems stattfindet. Das dürfte in der letzten Legislaturperiode deutlich geworden sein. Dem Zentrum muss dieses Ringen von der Peripherie her aufgezwungen werden. Das müssen politische Newcomer leisten, die deswegen mit allen Mitteln bekämpft werden, von der subtilen Verleumdung bis hin zur rohen Gewalt. Alt-Politiker, die Neue als Postenkonkurrenten betrachten, sie diffamieren und ausgrenzen wollen, entlarven sich selbst als Demokratie- und Verfassungsfeinde.

Wie kann es sein, dass uns eine lebhaftere Vortragskultur vorgeworfen wird. Sie müssen wissen: Der Widerstreit der politischen Positionen lebt von Debatten, die mit Stilmitteln der Überspitzung, Polarisierung, Vereinfachung oder Polemik arbeiten. Das gilt ganz besonders in Zeiten des Wahlkampfes. Und zu Gaulands aktuellem Spruch müssen Sie sich nicht empören: „Den Kanzler jagen“ stammt nicht von Alexander Gauland, sondern von Ludger Vollmer (1994). Das Wort „entsorgen“ wurde in der jüngsten Geschichte unserer Bundesrepublik Deutschland sogar mehrfach politisch genutzt. Einen medialen Aufschrei gab es nicht.

Wie kann es sein, dass uns vorgeworfen wird Hass zu säen ? Ja, viele Menschen glauben, dass wir undemokratisch sind, rechtsextrem und zudem Hass sähen. Dieser Glaube wurde durch diverse Suggestionen mit viel Aufwand in das Bewußtsein der Menschen eingebrannt, so dass nun eine moralische Keule zur Verfügung steht. Wer selbst moralisch tut, treibt den politischen Kontrahenten in eine förderliche Defensivposition. Dieser muss sich gegen den Verdacht der Unmoral und der unzeitgemäßen Einstellung rechtfertigen. Die politische Meinungsbildung wird dadurch erheblich behindert. Unsere Partei vertritt seit 2013 unter anderem konservative Positionen, die früher die CDU vertreten hat. Lesen Sie unser Programm. Wo bitte lokalisieren Sie Hass?

Delia Klages, stellvertretende Fraktionsvorsitzende